

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 Pf. Postgebühren.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postböden  
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Ankaufserteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3ersp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 75.

Neuenbürg, Samstag den 11. Mai 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

Im Reichstage gab es am Mittwoch verschiedene Abstimmungen. Nachdem das Haus zunächst die Debatte von der vorangegangenen Sitzung über das Thema „Wischehen in den Schutzgebieten“ fortgesetzt hatte, erfolgte die namentliche Abstimmung über die Resolution der Budgetkommission, welche die Gültigkeit der Wischehen verlangt. Die Resolution wurde mit 203 gegen 133 Stimmen angenommen, die Wischehen in den deutschen Kolonien sind also gestattet. Dann nahm das Haus die Abstimmungen über die Anträge zur Aenderung der Geschäftsordnung vor. Die konservativen Anträge betreffend der Besprechung einer Interpellation wurden sämtlich abgelehnt und darauf die bezüglichen Beschlüsse der Kommission angenommen, womit die Neuerung der sogenannten „kleinen Anfragen“ durchgedrungen ist. Alsdann lehnte das Haus den Antrag der Reichspartei, wonach eine Fraktion als solche anerkannt werden soll, auch wenn sie erst durch Dinzählung von Abgeordneten unbestimmter Parteifarben auf die Stärke von 15 Mitgliedern gebracht werden kann, mit 188 gegen 146 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen ab; dafür wurde der Kommissionsbeschluss, daß eine Fraktion mindestens 15 Vollmitglieder, die Hospitanten mit eingerechnet, zählen müsse, angenommen. Dann folgte die zweite Lesung des Etats des Reichsschatzamtens nach, wobei man die Klasseneinteilung der Orte besprach und lebhaft die Wünsche der Altpensionäre auf Erhöhung ihrer Bezüge befürwortete. Weiter kamen die Vereinheitlichung des Zollwesens, die Veteranenbeihilfe usw. aufs Tapet. Das Gehalt des Staatssekretärs und mehrere weitere Ausgabentitel wurden bewilligt. — Am Donnerstag fand zunächst die 3. Beratung des Entwurfs betr. Aenderung des Strafgesetzbuchs (Hausfriedensbruch, Entführung Minderjähriger, Diebstahl aus Not, dienstwidrige Behandlung von Telegrammen etc.) statt. Die Novelle wurde unverändert angenommen. Darauf wurde die 1. und 2. Lesung des Etats für den Kaiser Wilhelm-Kanal erledigt. Bei der 2. Lesung des Etats des Reichsschatzamtens traten mehrere Redner für eine Erhöhung der Veteranenbeihilfen ein.

Berlin, 10. Mai. (Reichstag.) Am Bundesratsitz Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, Kriegsminister v. Heeringen u. a. Präsident Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst Wahlprüfungen. Es folgt die zweite Beratung der Wehrvorlage. Abg. Erzberger (Ztr.) beantragt zunächst eine allgemeine Besprechung der Vorlagen und alsdann en bloc über die Vorlagen abzustimmen. — Abg. Gans Edler Sr. zu Putlitz (kons.) ersucht als Berichterstatter um unveränderte Annahme der Wehrvorlagen und um die Annahme des Militäretats nach den Beschlüssen der Kommission. — Abg. Dr. Gradnauer (Soz.): Die große Mehrheit dieses Hauses ist bereit die Neubelastung zu bewilligen, obwohl gar kein Grund für eine genügende finanzielle Fundamentierung vorhanden ist. Angesichts der großen Lasten für die Steuerzahler beantragen wir, für die Mannschaften der Kavallerie und reitenden Artillerie die zwei- und für die übrigen Mannschaften die einjährige Dienstzeit einzuführen. Im Fall der Ablehnung unserer Resolution werden wir für die freisinnige Resolution auf Verkürzung der Dienstzeiten und entsprechender besseren körperlichen und geistigen Ausbildung der Jugend stimmen. — Abg. Erzberger (Ztr.): Die sozialdemokratische Resolution lehnen wir ab, der freisinnigen stimmen wir zu. Wir stimmen auch für die Vorlage, die unserem Volke und Vaterlande die Stellung als Großmacht sichern soll. — Abg. Wasseremann (natl.): Auch nach Durchführung dieser Vorlage, sind wir nicht in der Lage, alle wehrfähigen jungen Männer mit der Waffe auszubilden. 70 000 Mann bleiben noch

übrig. Die Ersatzreserve sollte zu einer kürzeren Ausbildung herangezogen werden. Die sozialdemokratische Resolution ist noch nicht durchführbar. Zu begrüßen ist die energische Förderung des Militärflugwesens. Wir stimmen der Stärkung unserer Wehrmacht zu. Wir wollen in unserer Armee ein gewaltiges Nachmittels zur Aufrechterhaltung des Friedens und im Ernstfalle auch für den Krieg haben. — Abg. Dieckhoff (Fortschr. Vp.): Das Spielen mit dem Kriegsgebanten in Frankreich ist nicht unbedenklich gewesen. Wir stimmen deshalb der Vorlage zu. Wir begrüßen die technischen Fortschritte und die Förderung des Flugwesens. Wir erwarten aber, daß wir jetzt längere Zeit Ruhe vor Wehrvorlagen haben werden. Nicht nur eine starke Wehrmacht, sondern auch gute Beziehungen zu den anderen Großmächten sind notwendig für uns. Deshalb hoffen wir auf gute Fortschritte und Abschluß der Verhandlungen mit England; das wäre eine Wohltat für beide Länder. Es sprachen noch die Abgg. Gegenstand (Rp.), v. Seyda (Pole), Herzog (M. Vgg.) und Kriegsminister v. Heeringen. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Hierauf wird die Vorlage gesondert — Abg. Haase (Soz.) hatte gegen die en bloc-Akzeptanz protestiert — gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen angenommen. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Schluß 3.45 Uhr. — In der folg. Abend Sitzung wurde mit der Beratung des Militäretats begonnen.

Die Budgetkommission des Reichstages genehmigte am Mittwoch den Rest der Heeresvorlage und trat dann in die Erörterung des Etats der Heeresverwaltung für 1912 ein, welche Diskussion am Donnerstag und Freitag fortgesetzt wurde. Die Reichstagskommission für die Deckungsvorlage führte am Mittwoch die schwierige und verwinkelte Debatte über die Branntweinsteuervorlage weiter, wobei u. a. sowohl die Bestimmungen der Regierungsvorlage als auch die von den einzelnen Parteien gestellten Anträge über den Vergütungszwang abgelehnt wurden. Dafür wurden die Bestimmungen über den Durchschnittsbrand und über die Differenzierung der gewerblichen Brennereien gegenüber den landwirtschaftlichen genehmigt.

Berlin, 10. Mai. Im Reichskanzlerpalais fand gestern ein parlamentarischer Abend statt, zu dem viele Hundert namhafter Persönlichkeiten erschienen waren, unter anderem die in Berlin anwesenden Mitglieder des Bundesrates, die Minister und Staatssekretäre und Vertreter anderer Behörden, sowie eine große Anzahl bürgerlicher Abgeordneter des Reichstags und des preussischen Abgeordnetenhauses und viele Mitglieder des preussischen Herrenhauses. Ein vielbemerkter Gast war der Votschafter Hr. Marschall v. Bieberstein. Ferner waren zahlreich erschienen die Offiziere von Meer und Flotte, die führenden Persönlichkeiten der Bank- und Handelswelt, von Kunst und Wissenschaft, von Geisteslichkeit und Presse. Nachdem die Begrüßung vorüber war, entwickelte sich bald eine außerordentlich rege Unterhaltung.

Berlin, 9. Mai. Im preussischen Abgeordnetenhause weigerte sich heute bei der Fortsetzung der Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Besitzergreifung in den gemischtsprachigen Landesteilen der Sozialdemokrat Borchardt fortbauend, den Anweisungen des Präsidenten Freiherrn von Erffa, Zurück zu seinem Platze auszuweichen, Folge zu leisten. Der Präsident schloß Borchardt schließlich von der Sitzung aus, Abg. Borchardt erklärte, wer ihn von seinem Platze wegbringe, vergehe sich gegen das Strafgesetzbuch, das solche Vergehen mit Strafen bis zu 5 Jahren Zuchthaus ahnde. — Der Präsident wies seinerseits darauf hin, daß er im Hause das Recht eines Hausherrn habe und schloß, da Borchardt seinen Platz nicht verließ, unter ungeheurem Beifall der Rechten und gewaltigen Unruhen die Sitzung auf eine halbe Stunde. — Nach Wiederaufnahme der

Sitzung weigerte sich auf Aufforderung des Präsidenten Borchardt erneut, seinen Platz zu verlassen. Es erschien ein Polizeileutnant und vier Schulleute, die den Abgeordneten Borchardt unter heftigem Sträuben aus dem Saale führten. — Als der Abg. Borchardt in der fortgesetzten Beratung im Plenum des Abgeordnetenhauses wiederum erschien, und erneut den Anordnungen des Präsidenten, sich aus dem Saale zu entfernen, nicht Folge leistete, wurde er erneut durch Schulleute aus dem Saale gebracht.

Berlin, 9. Mai. Während des Aufenthaltes des Kaisers in Metz findet eine große militärische Übung auf Fort Lothringen statt, wobei insbesondere das Zusammenwirken der Luftschiffe und Flugzeuge dem Kaiser vorgeführt werden soll. Neben der Garnison Metz wird das gesamte Meher Fliegerkorps der Zeppelin- und Parzevollstschiffe an den Übungen teilnehmen.

Prinz Waldemar von Preußen, welcher zurzeit in Japan weil, begab sich am Mittwoch vormittag unter Kavallerie-Ehrensoldaten in das kaiserliche Palais zu Tokio, wo er mit dem Kaiser das Frühstück einnahm. Der Prinz ist bekanntlich ein Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen und demnach ein Neffe des Kaisers.

Berlin, 10. Mai. In der gestrigen geheimen Sitzung des Stadiparlaments wurde von den 3 bürgerlichen Parteien der frühere Staatssekretär Bermuth als Kandidat für den Berliner Oberbürgermeisterposten aufgestellt. Die Wahl findet bereits am nächsten Mittwoch in öffentlicher Sitzung statt.

Oldenburg, 10. Mai. Im Reichstagswahlkreis Varel-Jever wurde gestern in der Stichwahl an Stelle des † Abg. Träger (Fortschr. Vp.) der Kandidat der fortschr. Volkspartei Dr. Wiemer mit 15 700 Stimmen gewählt. Sein sozialdemokratischer Gegner Hug-Rüstringen erhielt 13 100 St.

Die französische Regierung hat sich in Hinblick auf die für die Franzosen fortgesetzt kritische Lage in Marokko zur Entsendung bedeutender Truppenverstärkungen nach Marokko entschlossen. Solche sind in der Gesamtstärke von etwa 43 000 Mann aus Algier, Tunis, vom Senegal und auch aus dem Mutterlande selbst nach Marokko beordert worden, was wohl der beste Beweis ist, wie man in den Pariser Regierungskreisen selber die Situation in Marokko für hochkritisch erachtet. — Der Ueberfall der deutschen Fern in Ouled-Djessam bei Elksar durch eine Anzahl marokkanischer Soldaten, die von französischen Offizieren ausgebildet worden sind, ist von dem deutschen Votschafter in Paris beim dortigen Auswärtigen Amte zur Klarstellung des Zwischenfalles zur Sprache gebracht worden.

Ueber die neueste Phase des italienisch-türkischen Krieges, die Besetzung der türkischen Insel Rhodos durch die Italiener, läßt sich noch nicht klar urteilen. Vom tripolitaniischen Kriegsschauplatz sind in den letzten Tagen keine besonderen Nachrichten eingegangen.

Konstantinopel, 9. Mai. Das Programm der bevorstehenden Durchfahrt der Schiffe durch die Dardanellen ist endlich fertiggestellt. Die Zahl der Schiffe ist durch den Zuwachs aus dem Schwarzen Meer auf 180 gestiegen. Täglich werden 60 Schiffe ausfahren, jede halbe Stunde vier.

In den südengeischen Gewässern haben große Manöver der englischen Heimatflotte begonnen, bei denen König Georg das Oberkommando führt. Der König hat sich zu diesem Zweck an Bord des Panzerschiffes „Neptun“ begeben.

London, 9. Mai. Die Bank von England ermäßigte den Diskont von 3 1/2% auf 3%.

Ajuncion, 10. Mai. Die Regierungstruppen haben in der Nähe von Zitucua unter dem Kommando des Präsidenten Jura stehende Revolutionstruppen geschlagen.



Die Aufständischen in Mexiko haben eine neue Niederlage durch die Regierungstruppen erlitten, bei Canon de Carmen. Ob nunmehr der Bürgerkrieg eine entscheidende günstige Wendung für die Regierung des Präsidenten Madero nimmt, das bleibt indes noch immer abzuwarten.

### Württemberg.

Nach langen und zum Teil scharfen Auseinandersetzungen über die Frage der Landeswasserführung berührt die Einmütigkeit, mit der unsere Abgeordnetenversammlung für das große Projekt mit staatlicher Unterstützung eingetreten ist, recht sympathisch. Es steht ja außer allem Zweifel, daß mit der Ausführung des Werkes der Allgemeinheit ein großer Dienst erwiesen wird, und aus diesem Grunde wird die finanzielle Mitwirkung des Staates auch in den Kreisen als billig gewürdigt werden, die einen Nutzen davon nicht haben, zumal es sich nicht um eine einseitige Begünstigung, sondern nur um eine Erleichterung für die in Betracht kommenden Gemeinden handelt, die die einmalige Uebernahme so großer Lasten nicht tragen könnten, während sie sich für die allmähliche Amortisierung der anfallenden Schuldenlast sehr wohl einrichten können. Von diesem Gesichtspunkte aus bedeutet das Anhandgehen des Staates ein schönes Stück Staatssozialismus, für das der gesamten Volksvertretung, die sich so einmütig hinter das Ganze gestellt hat, aufrichtige Anerkennung gebührt.

Stuttgart, 10. Mai. Eine längere Debatte entspann sich in der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer bei Beratung des Besetzungswurfs über die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte beim Artikel 8, der von den Gebühren für die schularztliche Untersuchung und für die Impfung der Kinder handelt. Neben den Ausschuhentwürfen lagen von sämtlichen Fraktionen, mit Ausnahme der Sozialdemokratie, Anträge vor. Nach dem Ausschuhentwurf sollen die Gemeinden verpflichtet sein, für jedes der Aufsicht des staatlichen Schularztes unterstehende Kind jährlich 20 Pf. und für jede vom staatlichen Impfamt vorgenommene öffentliche Impfung 60 Pf. an die Staatskasse zu entrichten, außerdem das notwendige Hilspersonal zur Verfügung zu stellen. Ein Antrag des Abg. Ströbel (B.N.) wünschte, daß die Kosten für die Beschäftigung und Untersuchung der Kinder sowie für die Impfung auf die Staatskasse übernommen werden. Einen Mittelweg zwischen dem Ausschuhentwurf und dem Antrag Ströbel schlug ein deutschparteilicher Antrag Banleon vor, wonach die Gemeinden nur die Gebühr für die Impfung zu bezahlen verpflichtet sein sollen, während die schularztlichen Untersuchungskosten auf den Staat überwälzt werden sollen. Außerdem lagen zwei Anträge Böckner (Bp.) und v. Kiene (Zr.) vor, die aber später wieder zurückgezogen wurden. Bei der Abstimmung wurde, nachdem die Uebernahme der Impfungskosten auf die Staatskasse abgelehnt worden war, der Antrag Ströbel, der sich nunmehr materiell mit dem deutschparteilichen Antrag deckte, mit 48 gegen 30 Stimmen bei einer Enthaltung vom Hause angenommen. Hierauf wurde der deutschparteiliche Coentwurf Banleon einstimmig angenommen. Es wurde dann der Ausschuhentwurf zu Artikel 8 und sodann die Ausschuhentwürfe zu Artikel 9 und 10 ohne weitere Debatte angenommen.

Stuttgart, 10. Mai. In der verflochtenen Nacht wurde auf der Erdbebenwarte Hohenheim ein mittelstarker Erdstoß ausgeprägt, der wieder aus der Ehinger Gegend zu stammen scheint. Der erste Ausschlag der Instrumente erfolgte um 12 Uhr 4 Minuten 17 Sekunden, der Maximalausschlag sechs Sekunden später.

Kniebis, 9. Mai. Herzog Albrecht von Württemberg ist heute abend zur Auerhahnjagd hier eingetroffen und hat im Gasthof zum Stamm Wohnung genommen.

Feuerbach, 9. Mai. Bei Grabarbeiten in der Rosenstraße wurden alemannische Gräber aufgedeckt. Es wurden mehrere guterhaltene Skelette mit Beigaben gefunden.

Juffenhäuser, 2. Mai. (Eingekandt). Die „Schwäbische Tagwacht“ vom 9. April berichtete, daß Stadtschultheiß Gutenkunst wegen Steuerhinterziehung mit einer Strafe von 7000 M. bedacht worden sei. Wie nun mitgeteilt wird, ist die Strafe eine bedeutend höhere; sie tritt, da gegen das Strafurteil Widerspruch nicht erhoben werden kann, sofort in Kraft. Gegen Geometer und Gemeinderat Morlok ist ebenfalls das Verfahren wegen Steuerhinterziehung eingeleitet. Zu erwähnen sei noch, daß die beiden Herren Mitglieder der örtlichen Steuererschätzungscommission sind.

Forst, 9. Mai. Trotz der energischen Bemühungen der Behörden, die in Rezingen hiesigen Oberamts ausgebrochene Maul- und Klauenseuche durch Abschlagen der von der Seuche befallenen Tiere zu bekämpfen, ist es bis jetzt nicht gelungen, das unliebsame Gaste Herr zu werden. Schon zweimal glaubte man am Ziel zu sein und nun ist die Seuche zum drittenmal ausgebrochen. Die Bekämpfungsmassregeln werden energisch fortgesetzt.

Friedrichshafen, 8. Mai. Die im Oktober 1909 vom Deutschen Luftflottenverein hier ins Leben gerufene Luftfahrerschule zur Heranbildung eines hervorragend tüchtigen technischen Bedienungs-personals für Luftfahrzeuge ist nach Adlershof bei Berlin verlegt worden. In diesem Sommer beginnt dort wieder ein Lehrgang für 20 bis 24 junge Leute. Die Leitung der Anstalt liegt auch fernerhin in den Händen des Oberleutnants Neumann. Die jungen Leute, die in der Anstalt in Friedrichshafen ausgebildet worden sind, finden zum Teil in der Luftschifftruppe, zum Teil in der Privatindustrie eine lohnende Verwendung; unter ihnen sind je ein Steuer-mann der „Schwaben“ und der „Victoria Luise“. Der Luftflottenverein hofft, mit der Errichtung dieser Anstalt, die große Mittel erfordert, ein nationales Wert zu vollbringen.

Friedrichshafen, 10. Mai. Wie nicht anders zu erwarten war, zeigte der Pegel heute morgen wiederum ein bedeutendes ungewöhnlich rasches Steigen um 15 cm. Eine Hochwassergefahr besteht vorläufig noch nicht. Im vorigen Jahre zeigte der Pegel am 10. Mai 1 1/2 Meter weniger.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

\* Neuenbürg, 9. Mai. (Kirchliches.) Seit Dezember 1896 besitzt die hiesige Stadtkirche ein neues Orgelwerk. Die Kirchengemeinde verdankt dasselbe in erster Linie zwei hiesigen Bürgersöhnen, den Hh. Charles Kraus in Nizza und Konstantin Kraft in Turin (jetzt in Karlsruhe), die mit der hochherzigen Spende von 2000 M. den Grund legten zur Bestreitung des Aufwands. An diese erste Spende reihte sich ein Legat der am 15. April 1896 hier † Frau Franziska Alber, geb. Zeltmann, im Betrag von 1500 M., wodurch die Verwirklichung des von den Gebrüdern Kraft begonnenen Unternehmens wesentlich gefördert wurde. Der Besitzer der hiesigen Seifenfabriken, Dr. Konn. erzientrat Schmidt, schenkte der Kirchengemeinde 500 M.; eine stattliche Summe weiterer Gaben in Beträgen von 100 M. bis zu 50 M. wurde flüssig, und so konnte Ende des Jahres 1896 das prächtige neue Orgelwerk mit seinen 16 Registern mit einem Gesamtaufwand von 5200 M. erstellt werden. Ein Festgottesdienst am 4. Adventsonntag und ein Orgelkonzert am Nachmittag führten das neue Orgelwerk in den Besitz und in die Liebe der dankbaren Gemeinde ein. Der Festpredigt lagen die Schriftworte Sacharja 14, 8 u. 9 zu Grunde. Beim Nachmittagskonzert wirkte der Kirchenchor mit unter Leitung des Chordirigenten, Dr. Aufsichtislehrer Schramm, die Vorführung der Orgelstimmen selbst übernahm der amtlich bestellte Orgelrevident, Dr. Seminaroberlehrer Hegele aus Nagold, jetzt Professor in Nürtingen. Der Firma E. F. Walder, Ludwigsburg, die das Werk erstellt hatte, wurde in dem amtlichen Gutachten des Sachverständigen das Zeugnis ausgestellt, daß die hiesige Orgel als ein in allen Teilen meistermäßig ausgeführtes Werk bezeichnet werden könne. Bald wird nun dieses Orgelwerk, das der Gemeinde 16 Jahre gedient hat, eine neue Ver-eicherung erfahren, indem der Kirchengemeinderat beabsichtigt, einen Walder'schen Luftschleudermotor zur Windbeschaffung erstellen zu lassen und dadurch das „Orgelretten“ entbehrlich zu machen. Zu diesem Zweck hat neustens Dr. Konstantin Kraft-Karlsruhe dem Vorsitzenden des Kirchengemeinderats die reiche Gabe von 330 M. überhandt, und die Kirchengemeinde Neuenbürg möchte nicht veräumen, dem edlen Wohlthäter und treuen Sohn seiner Heimat auch an dieser Stelle für diesen neuen Beweis der Liebe herzlich zu danken.

□ Neuenbürg, 11. Mai. Nach einem Erlaß der K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 9. Mai wird der Haltepunkt Neuenbürg-Stadt am 20. Mai ds. Js. für den Verkehr von Gypregütern im württ. Binnenverkehr eröffnet werden; die Ausdehnung auf den württembergisch-badischen Verkehr ist eingeleitet.

△ Herrenalb, 10. Mai. Stationsdiener Pfeiffer von den Steinhäusern verunglückte gestern nachmittags auf dem hiesigen Bahnhof in größlicher Weise durch Berührung mit den Drähten der elek-

trischen Leitung. Der Schlag der Hochspannung entzündete die Kleider des Verunglückten; schwer- verletzt brachte man ihn nach Karlsruhe, wo er heute früh verschied. An seiner Bahre trauern eine Witwe und drei unversorgte Kinder. Weniger schwer wurde Wagenführer Saarbacher verletzt, der an der rechten Körperseite eine Lähmung erlitt.

Calmbach, 9. Mai. Schuhmachermeister G. Krazeisen erhielt heute einen sehr starken Bienen-schwarm.

Hirsau, 9. Mai. Seit Anfangs Dezember v. J. vermehrte man im benachbarten bekannten Luftkurort Bleiche im Schweinbachtal den 70-jährigen Priester Saufele, der sich dort für seinen Lebensrest eingemietet hatte. Angeblieh war er zur Sparkasse gegangen, um dort Geld zu erheben. Man fürchtete, daß er ermordet und beraubt worden sei. Jetzt ist Licht in die Sache gekommen. Gestern mittag 2 Uhr fand man am Rechen der Burkhardschen Sägmühle in Unterreichenbach die schon in Verwesung über-gegangene Leiche des alten Mannes. Aus dem Umstand, daß er noch alle Wertgegenstände bei sich trug, unter anderem 500 M. in Papier und eine Summe in Gold und Silber, war zu schließen, daß er keinem Verbrechen zum Opfer fiel, sondern beim Heimgen von Calw in der Dunkelheit in die Nagold getiet und ertrank. Jedenfalls ist die Leiche am Ufergebüsch da und dort hängen geblieben, so daß sie 5 Monate brauchte, um die wenigen Kilometer zurückzulegen.

Altensteig, 10. Mai. Der einzige, sieben-jährige Knabe des Schuhmachers Galster fiel vor einigen Tagen von einem kleinen Handwägelchen und verletzte sich am Kopf. Die Verletzung wurde zuerst kaum beachtet, war aber schwerer als man annahm, denn der Knabe ist jetzt an den Folgen dieses Unfalles gestorben.

Nagold, 8. Mai. Schultheiß Killinger, der seit nahezu 41 Jahren als Ortsvorsteher von Rohrdorf fungiert, nachdem er vorher schon vier Jahre dem Gemeinderat angehört hatte, hat in dessen letzter Sitzung mitgeteilt, daß er am 1. Juli aus Rücksicht auf sein Alter und seine geschwächte Gesundheit zurückzutreten wünsche.

Pforzheim, 10. Mai. Hier wurde der ver-heiratete Eugen Albert Wiedmann aus Schwäbisch Gmünd verhaftet. Er war im Besitz von 31 halb-fertigen silbernen Kaffeelöffeln und einem silbernen Stockgriff etc., die wahrscheinlich von einem Diebstahl herrühren.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 10. Mai. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, Staatssekretär v. Riederlen-Wächter und der Votschafter Frhr. Marschall v. Bieberstein sind heute abend nach Karlsruhe abgereist.

Leipzig, 10. Mai. Bei Ausschachtungsarbeiten an der Völkerschlachtdenkmal-Allee wurde ein Massengrab gefunden, das Gebeine von sieben Kriegern enthielt. Besonders gut erhalten ist ein Stiefel, eine Medaille in einem Stui und mehrere Knöpfe, die die Nummer 14 tragen, wahrscheinlich eine Regimentsnummer. Die Ueberreste werden eingelagert und auf dem Leipziger Südfriedhof beigelegt werden.

Junnsbrud, 10. Mai. Im unteren Juntal ist das Wasser noch immer im Steigen begriffen. Nach 12stündiger Unterbrechung hat der Regen wieder eingesetzt. In der Gegend von Ritzbüchel sind die freien Felder mit Geröll bedeckt und die Wege zerstört. In Fieberbrunn drohen Häuser einzustürzen. Die Straße ist kilometerweit fortgerissen. Heute früh ist Militär nach Fieberbrunn abgegangen. Auch Brigental hat heute militärische Hilfe erhalten.

Eine nicht zu unterschätzende Spar-Gelegenheit bietet der sich bei den Landwirten mehr und mehr verallgemeinernde Brauch, Thomasmehl für Herdstängung nicht nur früher zu beziehen, sondern auch schon im Mai oder Juni auszufüttern.

Sei es nun, daß Thomasmehl auf Brauche, auf abgerentete Wiesen, Klee- und Futterfelder oder auf bereits bestellte Hackfrucht- und Grünabgangsflächen ausgebreitet wird, sei es, daß man es teilweise einlagert, immer ist die durch den Bezug im Mai gemachte Ersparnis bedeutend. In diesem Jahre beträgt die Mai-Bergütung sogar das Doppelte als in früheren Jahren, so daß der Wagon Thomasmehl von 10 000 Kilo im Durchschnitt ca. 31 Mark billiger kommt, als im Herbst.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: E. Wees, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.



# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung und Erlaß an die Ortsvorsteher,

betreffend

### die Aushebung und die Vorladung der Militärpflichtigen vor die Rgl. Obererfahungskommission.

Der Reise- und Geschäftsplan der Rgl. Obererfahungskommission für die dies-jährigen Aushebung im Aushebungsbezirk **Neuenbürg** ist folgender:

**Mittwoch den 29. Mai 1912:**

Vorstellung der in den Vorstellungslisten A, B, C und D, sowie der in den Beilagen I, II und III enthaltenen Leute, sämtlicher Schneider, Visitation eines Teils der Felddienstunfähigen und Invaliden.

**Donnerstag den 30. Mai 1912:**

Vorstellung eines Teils der in Liste E enthaltenen Leute und eines Teils der Felddienstunfähigen.

**Freitag den 31. Mai 1912:**

Vorstellung eines Teils der in Liste E enthaltenen Leute und Prüfung der Reklamationen.

I. Dienach haben auf dem Rathaus in **Neuenbürg** zu erscheinen:

**am Mittwoch den 29. Mai 1912, morgens präzis 7 1/2 Uhr:**

diejenigen Militärpflichtigen, welche bei der Musterung als „dauernd untauglich“ bezeichnet und zur „Ersatzreserve“ und zum „Landsturm I“ in Vor-schlag gebracht wurden;

**am Donnerstag den 30. Mai 1912, morgens präzis 7 1/2 Uhr:**

ein Teil derjenigen Militärpflichtigen, welche bei der Musterung für „tauglich“ erklärt wurden;

**am Freitag den 31. Mai 1912, morgens präzis 7 1/2 Uhr:**

- 1) der Rest der bei der Musterung für „tauglich“ erklärten Pflichtigen,
- 2) diejenigen Militärpflichtigen, bei welchen noch über ein Reklamations-gesuch zu entscheiden ist, nebst etwaigen Angehörigen.

Sämtliche Schneider (taugliche und nichttaugliche) werden am ersten Aushebungstage vorgestellt und müssen am **Mittwoch den 29. Mai 1912, vormittags 7 1/2 Uhr** erscheinen und ihre sämtlichen Arbeitszeugnisse vorlegen.

Diejenigen, welche bei der Musterung von der Erfahungskommission aus irgend einem Grunde „zurückgestellt“ worden sind, sowie die „augenscheinlich dauernd Untauglichen“ bleiben von der Bestellung vor der R. Obererfahungskommission ent-bunden, haben also nicht zu erscheinen.

II. Zur Vorladung der Gestellungspflichtigen, sowie der Angehörigen der Reklamierten, werden den Ortsvorstehern demnächst besondere Vorladungsbogen zugehen, welche mit unterschriebener Eröffnungsbescheinigung **spätestens bis 22. ds. Mts.** anher vorzulegen sind.

Aufstände, welche sich bei der Vorladung ergeben, sind sofort anzuzeigen. Bei der Vorladung sind die Gestellungspflichtigen über die Folgen des Ange-horsams (§ 26 Z. 7 B. O.) zu belehren und anzuweisen, ihre Lösungsscheine **unfehlbar mitzubringen**, auch sind die Pflichtigen darauf hinzuweisen, daß die Vor-stellung vor der Obererfahungskommission nicht nach der Reihenfolge der Ge-meinden erfolgt, daß vielmehr jeder von Anfang an sich auf den Aufruf bereit halten muß, widrigenfalls er Strafe und Einreihung ohne Rücksicht auf seine Losnummer zu erwarten hat.

III. Die **Ortsvorsteher** haben dafür zu sorgen, daß ihre Leute zu der vorgeschriebenen Zeit erscheinen; das Erscheinen der Ortsvorsteher selbst ist nicht erforderlich.

Die Ortsvorsteher werden ferner beauftragt, auf mögliche **Reinlichkeit** der **Gestellungspflichtigen** am Körper und in der Wäsche hinzuwirken und die Leute vor der Aushebung auf die Bestimmung des § 65 Ziff. 3 der Wehr-ordnung, wonach jeder Verlust zur Täuschung gerichtlich strafbar ist, sowie auf § 71 Ziffer 7 und § 72 Ziffer 3 der Wehrordnung aufmerksam zu machen, welche bestimmen, daß die Entscheidung der Rgl. Obererfahungskommission endgültig ist und daß jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks aufgeführte Militär-pflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Rgl. Ober-erfahungskommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß **Anträge auf Zurückstellung** oder **Befreiung** vom aktiven Dienst im Aushebungstermin nur noch an-gebracht werden können, sofern die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist, und daß solche Gesuche **spätestens** im Aushebungstermin anzubringen sind. Auch genügt eine aus-schließlich mündliche Reklamation nicht; ein Erscheinen von Anverwandten usw. im Aushebungstermin ist somit wertlos, wenn nicht vorher schon eine schriftliche Reklamation vorliegt.

Militärpflichtige, welche ihren Aufenthalt in einem anderen Aushebungs-bezirk haben, müssen sich in dem Aushebungsbezirk ihres Aufenthaltsorts zur Aushebung stellen. **Scheinverzögerungen** sind sofort zur Anzeige zu bringen. In einem solchen Falle werden die betreffenden Militärpflichtigen selbst nach der Aushebung noch nach dem richtigen Aushebungsbezirk überwiesen.

IV. **Vorkrasen** der Militärpflichtigen sind, soweit dies noch nicht geschehen sein sollte, ohne Verzug hierher anzuzeigen, ebenso sind etwaige ortskundige **Fehler einzelner Militärpflichtiger** — z. B. geistige Beschränktheit, epileptische Anfälle usw. — falls solche nicht schon bei der Musterung zur Sprache gebracht worden sind, sofort hierher anzuzeigen. Bei **Schwerhörigen, Nervenleidenden, Stotternden, Geisteskranken** oder **Taubstummen** verlangt die Rgl. Obererfah-kommission ärztliche Zeugnisse, welche, wenn sie nicht von beamteten Ärzten aufgestellt sind, stets amtlich beglaubigt sein müssen; dieselben sind, soweit noch nicht geschehen, dem Oberamt einzusenden.

V. Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß kein Militär-pflichtiger in Rücksicht auf Familienverhältnisse zum Train mit kurzer Dienstzeit bestimmt wird und daß die Rgl. Obererfahungskommission wiederholt die bestimmte Erwartung ausgesprochen hat, daß solche Gesuche um Zuteilung zum Train mit kurzer Ausbildung nicht zur Vorlage gebracht werden.

VI. Die **Stammrollen** mit Beilagen von 1910, 1911 und 1912, sowie diejenigen älteren Jahrgänge, in welchen Militärpflichtige verzeichnet sind, die neuer zur Aushebung zu erscheinen haben, sind bis **spätestens 22. ds. Mts.** hierher einzusenden.

Den 8. Mai 1912.

Der Zivilvorsitzende der Erfahungskommission:  
Regierungsrat **Hornung.**

## Die Maul- und Klauenseuche

ist weiter ausgebrochen in **Martinsmoos D/A. Calw.**

### Rubholz-Verkauf.

Das **Gr. Forstamt Kaltenbrunn in Gernsbach** verkauft im Wege schriftlichen Angebots aus den Domänenwaldungen Abt. 1, 14, 16, 18, 26, 38, 48, 55, 74, 75, 94, 95: Forststämme 1217 I.—IV. Kl.; Forstabschnitte 78 II. Kl.; Nadelholzstämme 4496 I.—VI. Kl.; Nadelholzabschnitte 950 I. bis III. Kl., zusammen 6330 Fm. Ziel 6 Monate, bezw. 1/2 % monatlicher Rabatt. Losweise Auszüge und Angebotsformulare unentgeltlich durch das Forstamt und die Forstwärte. Nähere Bedingungen und die Anschläge liegen beim Forstamt auf. Die Einreichung eines Angebots gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen. Die Angebote müssen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zur **Submissionstagsfahrt am 15. Mai 1912, vormittags 10 Uhr**, beim Forstamt **Kaltenbrunn in Gernsbach** eingereicht sein. Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten Lauer in Dürreth, Rheinischmidt in Brotenau, Dientel in Kaltenbrunn und Schultheiß in Rombach.

## Kostümkröde

zu **M. 3.90, 4.60, 6.50, 8.50** u. bis **M. 36.** — empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen

**H. Schanz,**  
Widbad, König-Karlstr. 96.

In meinem Manufaktur-, Konfektions- u. Kolonialwaren-Geschäft findet ein

## Lehrjunge

aus achtbarer Familie unter sehr günstigen Bedingungen Auf-nahme.

Offerten unter **M. W. 215** an die Exped. ds. Blattes.

## Darlehenskassen-Verein Dobel

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

**Bilanz auf 31. Dezember 1911.**

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	495.49 M.	Schuld an die Zentralkasse	16 500.10 M.
Guthaben bei Inhabern laufender Rechnungen	4 700.35 "	Schuldbilanzen an Inhaber laufender Rechnungen	19.57 "
Darlehen	108 208.98 "	Anleihen	97 903.— "
Einzins	2 581.89 "	Geschäftsguthaben der Mitglieder	1 063.80 "
Wert des Mobiliars	139.50 "	Reservefond des Vorj. 444.01 M.	
Ausstände aus gemeinschaftlichen Einkäufen	377.21 "	Hierzu Reingewinn des Vorjahres 270.62 M.	
	116 503.42 M.	Hierzu ab	
davon ab Passiva	116 257.36 "	heuer be-schlossene	
ergibt sich für heuer Gewinn	246.06 M.	Dividende	33.80 "
			236.82 "
			680.83 "
			116 257.36 M.

Im Jahr 1911 sind dem Verein beigetreten . . . 10 Mitglieder  
ausgeschieden durch Tod . . . 2  
Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1911 . . . 102

3. B.: Vorsteher **Allinger.**



Pünktlicher Bindzähler sucht  
**1300 Mark**  
gegen erste doppelte Sicherheit  
sofort anzunehmen.  
Anträge nimmt entgegen die  
Exped. ds. Blattes.





## Vergabung von Bauarbeiten.

Zum **Einfamilienhandneubau** des Hrn. Kataster-geometers **Bonnet** hier, haben wir die **Grab-, Betonier-, Maurer- und Zimmerarbeiten** in Afford zu vergeben.

Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungen liegen vom 14. bis 17. ds. Mts. in den üblichen Bürozeiten auf unserem Büro in **Neuenbürg** zur gest. Einsicht auf und wollen costl. Offerte spätestens bis zum

**17. ds. Mts., abends 6 Uhr** ebenfalls selbst abgegeben werden.

Neuenbürg, den 10. Mai 1912.

J. A.:

Stadtbaumeister **Stribel** und  
**W. Hildenbrand**, Architekten.

## Vergabung von Bauarbeiten.

Zu dem **Erholungsheim** in **Unterlengenhardt** bei Liebenzell haben wir die

**Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten**

zu vergeben. Ferner die **fugenlosen Fußböden, Estrich-, Steinholz- und Terrazzoböden und Linoleumlieferung.**

Kostenanschläge und Zeichnungen liegen auf dem Büro der unterzeichneten bauleitenden Architekten und bei der örtlichen Bauleitung in **Unterlengenhardt** zur Einsichtnahme auf. Offerten belieben bis

**Freitag den 17. crt., abends 6 Uhr** eingereicht zu werden an die

Architekten **Euter & Piederke**,  
Rotebühlstr. 19, Stuttgart.

Schömburg.

## Feinbäckerei und Café Theurer.

Auf Sonntag den 12. Mai

**Kirschtuchen** von neuen Kirschen.

:: **Spezial-Geschäft** ::  
**photographischer Apparate und**  
**Bedarfsartikel** :: **Versandhaus.**

Grosses Lager

**photograph. Apparate u. Bedarfsartikel**

nur erstklassiger Fabrikate.

Übernahme sämtlicher photograph. Arbeiten wie:  
**Entwickeln, Copieren, Vergrössern,**  
**Retouchieren usw.**

bei schnellster Lieferung zu massigen Preisen.  
Interessenten erhalten reichhaltige Preisliste gratis!  
**Bezugsquelle sämtlicher Werke über Photographie.**

Unsere Dunkelkammern stehen zur unentgeltlichen Benützung zur Verfügung.

**A. Schmidt & H. Herff**  
Photographen

Zerronnenstr. 8. **Pforzheim** Telephon 2560.

## Wichtige Aufklärungen

über eine Neuerung von allergrösster Bedeutung senden wir jedem, der mit seiner **Milchzentrifuge** nicht zufrieden ist oder die Anschaffung einer neuen beabsichtigt,

**kostenlos und portofrei.**

(Keine Reisende, keine irgend welche Verbindlichkeit.)

**Pan-Separator-Gesellschaft, Tilsit.**

R. Forstamt Herrenalb.

## Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich aus Staatswald Unt. Eckopf, Reichth der Gut Bernbach; U. Kleinloh, Wistewies, Schlangewies der Gut Dohel; Kofkopf, Schindelenebene der Gut Gaistal; Ob. Dohelwäsele der Gut Maierberg; Weerrain der Gut Rotensol und Scheidholz der Guten Bernbach und Rotensol:

5722 Stück **Langholz** (Normal und Ausschuss) mit 565 Fm. I. Kl., 324 II. Kl., 550 III. Klasse, 442 IV. Kl., 578 V. Kl., 382 VI. Kl.;

759 Stück **Sägholz** (Normal und Ausschuss) mit 391 Fm. I. Kl., 212 II. Kl., 47 III. Kl.;

371 Stück **Fichten** mit 5 Fm. IV. Kl., 15 V. Kl., 40 VI. Kl.

Das Ausschussholz ist zum vollen Tagespreis berechnet.

Die bedingungslosen Offerte auf die einzelnen Lose, ausgedrückt in Prozenten der Tagespreise, wollen unterschrieben und verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens

**Donnerstag den 23. Mai 1912,** vormittags 9 Uhr

beim Forstamt Herrenalb eingereicht werden, um welche Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Schwarzwälder-Listen gegen Bezahlung, Losverzeichnis und Offert-Formulare unentgeltlich vom Forstamt erhältlich.

R. Forstamt Hoffelt.

## Stammholz-Verkauf

**Freitag den 17. Mai,** vormittags 9 Uhr

auf der Forstamtskanzlei aus Gut Aigenbach, Rehmühle, Michelberg:

Fm.: 97 to. (bestelltes) Bauholz.

Einige

## Goldschmieds-Lehrlinge

werden zu **gründlicher** Ausbildung angenommen bei

**Zul. Bleher Wtw.,** Goldwarenfabrik, Neuenbürg.

## 4000 Mark

gesucht innerhalb 65 Prozent der Schätzung.

Zu ertragen in der Exped. ds. Blattes.



bestes  
Waschmittel

## Die nunmehr in vollem Betrieb stehende Diatonistenanstalt Bethesda Stuttgart

Hohenheimerstrasse 21-23

nimmt Kranke auf:

- 1) in die Augenabteilung (Dr. Neunhöffer),
- 2) in die Abteilung der Nasen-, Rachen-, Kehlkopf- und Ohrenkranken (Dr. Kaiser),
- 3) in die Frauenabteilung und Entbindungsanstalt (Dr. Schaller),
- 4) in die chirurgische Abteilung (Dr. Jaeger).

Stuttgart, im Februar 1912.

Die Verwaltung: Inspektor Barchet.

## Jung-Deutschland.

Morgen Sonntag 6 Uhr  
vormittags Turnhalle.

## Welcher Pfarrer oder Lehrer

auf dem Lande in gesunder Gegend würde einen Jungen von 4 Jahren den Sommer über zu sich nehmen gegen mäßige Bezahlung. Betr. näherer Auskunft sich wenden an „**Waldeck**“, Neuenbürg.

## Ausgeklagte Forderung

im Betrage von M. 115.— an **Paul Finkbohner**, Photograph in Pforzheim, der 3. S. im Neuenbürg. Amt Anstandsarten verkauft und Ausnahmen macht, verkaufe ich billig.

**August Wilhelm,** Pforzheim,  
Dezil. Karl-Friedrich-Strasse 31.

## Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz, weisse, sammetweiche Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenpferd-Bienenmilch-Seife**

à St. 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream** rote und rissige Haut in einer Nacht weiss u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Karl Maier; Adolf Lustnauer** in Neuenbürg.



**Verkaufsstellen:**  
**Neuenbürg:** G. Lustnauer und Franz Andras; **Feldbrensch:** L. F. Genthner; **Serubbach:** Aug. Lang; **Herrenalb:** Wilh. König; **Pforzheim:** Ph. Dollinger, Schlossh. 4; **Birtensfeld:** R. Lötterle; **Calmbach:** Fritz Burker; **Gräfenhausen:** G. Künzler Wm.; **Höfen:** Albert Stegmaier; **Schwann:** Aug. Billig zur „Sonne“; **Weiler:** Albert Raier; **Dohel:** Robert Treiber.

## Niederfranz Neuenbürg.

Am Himmelfahrtstest  
**Früh-Tour**

über Engelsbrand-Grundbach nach Unterreichenbach. Rückfahrt mit Zug 12.07. Ankunft in Neuenbürg 12.45 mittags. Die verehrl. Mitglieder mit Angehörigen werden zu zahlreicher Beteiligung höflich eingeladen. Sammlung 1/2 6 Uhr auf dem Marktplatz.  
**Der Ausschuss.**

## Wildbad.

Zu reichhaltiger Auswahl habe ich am Lager:

**farbige Waschlinsen,**  
**schwarze Satinlinsen,**  
**weisse Batistlinsen,**  
**weisse Leinenlinsen,**  
**Voilelinsen,**  
**Wollmoulinlinsen**

in seinen Farben, durchweg schön garniert.

**Billigste Preise!**

**Helene Schanz**  
Spezial-Geschäft für  
Damenkonfektion:  
**König-Karl-Strasse 96.**

## Arnabach.

Zur Herstellung von Wegen in den Gärten empfehle

## Platten

zu billigen Preisen.  
**Chr. Hermann,** Maurer.

## Gottesdienste in Neuenbürg

am Sonntag Rogate, den 12. Mai, Predigt 10 Uhr (1. Tim. 6, 11-16; Lied Nr. 412); Defan Uffl. Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Töchter: Stadtvicar Wammel. Abends 8 Uhr im Gemeindefaal. **Donnerstag, 16. Mai, Himmelfahrtstest,** Predigt 10 Uhr (Hebr. 4, 14-16; Lied Nr. 188); Defan Uffl. Abends 7 Uhr Missionsstunde: Stadtvicar Wammel. (Kollekte für die Basler Mission.)

Druck und Verlag der G. Weck'schen Buchdruckerei des Englischen (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.